

obstbau weinbau

FACHBLATT DES
SÜDTIROLER
BERATUNGSRINGES

Erscheint monatlich. Der Bezug der Zeitschrift ist an die Mitgliedschaft beim Beratungsring gebunden.

I N H A L T

NOVEMBER 1999

Mit Wasser sparsam umgehen	310
Erhebung des Wasserversorgungszustandes von Obstanlagen	311
Wasserschutz, ein Gebot der Stunde	315
Über die Wasserqualität im Obstbau	318
Vorschriften zum Bau von Tiefbrunnen	321
Planung einer Tropfbewässerung	323
Bau und Wartung einer Tropfbewässerungsanlage	324
Über Pumpen und Antriebsquellen	327
Auch zuviel Wasser kann schaden	330
Vom Großflächenregner zur Tropfbewässerung	333
Zur Bewässerungstechnik im Weinbau	334
Abwasser in der Kellerwirtschaft	337

I M P R E S S U M

Herausgeber:
Südtiroler Beratungsring
für Obst- und Weinbau,
39011 Lana (BZ), A.-Hofer-Str. 9
Tel. 0473 / 56 12 98 · Fax 56 42 20
e-mail: obstbau.weinbau@rolmail.net

Genehmigung des Tribunals Bozen,
R.St. Nr. 6 / 64 v. 6. XI. 1964
Ringleiter: Walther Waldner

Verantwortlicher Redakteur:
Willy Christoph

Redaktionskomitee:
H. Mantinger - W. Waldner
H. Hafner - W. Drahorad

Redaktionssekretärin: Maria Kiem
Werbeanzeigen: Alma Zöschg
Tel. 0473 / 56 12 98 · Fax 56 42 20

Pötzelberger Druck GmbH,
Meran - Kuperionstr. 15

Auflage: 6.500 Stück

Z U M T I T E L B I L D

Der Beratungsring bemüht sich mit der vorliegenden Sondernummer, die Möglichkeiten einer optimalen Wassernutzung aufzuzeigen.

L E I T A R T I K E L

Mit Wasser sparsam umgehen

Wasser ist gewissermaßen der Kraftstoff allen Erdenlebens. Mensch, Tier und Pflanze sind ohne Wasser nicht lebensfähig. Der Bedeutung dieses Umstandes Rechnung tragend, aber auch weil mit dem Naturgut Wasser zunehmend



verantwortungsbewußter umgegangen werden muß, hat sich der Beratungsring dazu entschlossen, das Thema nach 1998 auch in diesem Jahr schwerpunktmäßig zu behandeln. In unserer Sondernummer "Lebenselement Wasser" vom November 1998 haben wir vor allem über die physiologischen Aspekte des Wassers zu berichten versucht.

In der vorliegenden Ausgabe nehmen wir vor allem die technische Seite der Problematik - die Ausbringung und deren Formen - unter die Lupe. Aber auch die rechtliche Seite der Wassernutzung soll erläutert werden. Die Ressource Wasser steht zunehmend im Mittelpunkt auch von politischen Entscheidungsträgern.

Obwohl etwa zwei Drittel der Erdoberfläche mit Wasser (Weltmeere) bedeckt sind, ist der Anteil an Süßwasser, die für die meisten Lebewesen einzig nutzbare Form, mit nur 2,5% äußerst gering und deshalb besonders wertvoll.

Südtirol zählt in bezug auf die Wasserversorgung zu den privilegierten Regionen. Auf Landesebene gibt es rund 7.500 Tiefbrunnen, von denen

ca. 6.500 Bewässerungsbrunnen für die Landwirtschaft sind. Rund 10% der Tiefbrunnen dienen der Trinkwasserversorgung oder sind Industriebrunnen. Landesweit werden jährlich etwa 45 Millionen m³ Trinkwasser verbraucht.

In einer einzigen Frostnacht werden im Etschtal innerhalb 5 Stunden etwa 150 Millionen hl Wasser gefördert.

Daß die Wassermenge nicht unerschöpflich ist, haben die letzten Jahre gezeigt. Viele alte, aber auch die neuen Tiefbrunnen mußten für die ausreichende Wasserversorgung in tiefere Bodenschichten gebohrt werden.

Wissenschaftliche Studien haben ergeben, daß bereits in 25 Jahren mehr als 35% der Weltbevölkerung unter Wassermangel leiden werden.

Die Kenntnis der natürlichen Zusammenhänge im Wasserkreislauf aber auch die Nutzung modernster Technologien für einen möglichst sparsamen Verbrauch von Wasser ist Voraussetzung für eine sinnvolle Planung und Durchführung wasserwirtschaftlicher Maßnahmen.

Wasserwirtschaft ist damit der sparsame und effiziente Umgang mit der Ressource Wasser.

Willy CHRISTOPH